

nahme der Arbeit dem erbar, sogar in Südbahns und
Südland. In Meißel (Wales) erklärte Barstow, einer der
Führer der radikalen Bergarbeiter, in einer Rede, die Wieder-
aufnahme der Arbeit sei nicht in Betrachtung. — Bei Re-
daktionschluss wird uns denn noch berichtet:
London, 29. März. Der Sekretär des Bergarbeiterver-
bandes, Atkinson, hat den Bergleuten den Rat gegeben, bei
der bevorstehenden Abstimmung für die Wiederein-
nahme der Arbeit zu stimmen.
Die Streiklose im hiesigen Braunkohlenrevier
ist unüberdacht. In den vorerwähnten Verordnungen beim
Wiedererwerb in Leipzig haben die Vertreter der organisierten
Arbeiterchaft zugestimmt, zu den Verhandlungen des Einigungs-
amts Delegierte zu entsenden.
Die französische Kammer hat heute gegen die Verlegung
des Geleitsverkehrs über die Rheinbrücken in den Bergwerken
fort. Der Berichterstatter Duroufou wies auf die moralischen
und sozialen Vorteile des Geleitsverkehrs hin. Minister für
Arbeit und soziale Fürsorge, Bourgeois, forderte eine Anwen-
dung des Geleits auf alle Bergarbeiter, meinte aber, die Zahl
der Fälle, in denen das Geleits-Anwendung zu finden
brauche, müsse bemerkt werden. Er schloß mit dem Wunsch,
daß der Geleitsverkehr noch vor den Ferien angenommen werde.
Auch in Amerika weichen die Bergarbeiter allmählich au-
rück. Aus Cleveland wird uns nämlich gemeldet: Die Arbeiter
in den Westschiffen haben ihre ursprünglichen Forderungen
aufgegeben. Die Bergarbeiter in den Westschiffen sind
Trommeln, als die gegenwärtigen Schiffe ihnen gemessen.
Die Grubenarbeiter bestanden sich gestern nachmittag mit
Wohlgefallen. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine baldige Ein-
igung erreicht wird.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Etwas Neues vom Motorflug.

Schon seit einer Reihe von Jahren ist der deutsche Landwirt,
insbesondere der Besitzer kleinerer oder mittelgroßer Wirtschaften,
beizubehalten, für den komplizierten, schwer beweglichen und
gleichzeitig teuren Motorflug, welcher sich als vorzüglich für
erworbene Wirtschaften eignet, weniger geeignet, nicht zu er-
warten, daß er sich finden. Wenn dies nicht gleich gelang, so lag es
wohl in der Hauptsache daran, daß die früher verbandten Motor-
flüge für diese Zwecke nicht geeignet. Erst durch die immer weiter
schreitende Vervollständigung des Automotorfluges ist es ge-
lungen, den Geflügelmotor für die Fortbewegung, auch für sich
auf für Maschinen zur Bodenbearbeitung als brauchbar erweist, und
so ist der heutige Motorflug entstanden.
Der erste wirklich brauchbare Motorflug ist der von Stod
auf den Markt gebrachte Flug. Die Erfolge dieses untreiben
großen Wertes dieses Motorfluges brach sich sehr schnell Bahn,
so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit mehrere Hunderte davon
zum Nutzen der deutschen Landwirtschaft in die Provinz eingeführt
werden konnten. Durch den Motorflug ist namentlich bei
Euchengarten für sowie bei dem überall herrschenden Leuten-
mangel größtmögliche Unabhängigkeit gewährleistet.
Bei aller Anerkennung dieses neuen Fortschritts des
„Stod-Motorfluges“ läßt sich ein Moment nicht verkennen: es ist
bekannt, daß die Räder des „Stod-Motorfluges“, um bei der
solistischen Ansaufwendung ein Gleiten zu verhindern, mit so-
genannten Greifern oder Sporen versehen sind, die beim Trans-
port nach und von dem Felde oder von einem Ackerplan zum
Bauernhof abgenommen werden müssen, um die Räder zu be-
ankerkunden der Greifer erfordert einen Zeitverlust, der je nach
der Geschwindigkeit des Bedienungspersonals verringert werden
kann. Da außerdem der Umfang der Räder um so viel, wie die
Höhe der Sporen ausmacht, nach dem Abnehmen derselben be-
reitert wird, so daß der ganze Flug wieder zu setzen kommt, ist
ferner bei jeder Anfertigung neuer Konstruktion, ein Abnehmen
der Flugsporen notwendig, um sie gegen Beschädigungen zu
schützen. Diese Unbequemlichkeiten sind behoben durch eine von
der Zentral-Anstalt für Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Halle a. S., Westschiffen
am 17. 10. 1912, konstruierte, praktische Vorrichtung, indem die
Zwischenräume zwischen den Greifern durch hölzerne Füll-
gestänge werden, welche mit den Greifern verbunden sind und diese
halten. Hierdurch wird das An- und Abkriechen der Greifer
eripart und auch das Abnehmen der Flugsporen auf dem Trans-
port erheblich erleichtert, so daß die Füllgestänge größeren
Verwendung finden. Diese Vorrichtung ist sehr leicht, und die
Füllgestänge sind sehr wenig Zeit in Anspruch, und hierdurch ge-
festigt sich die Rentabilitätsberechnung noch günstiger.
Der Unterzeichnete hat als erster diese Einrichtung an dem
fürstlich Schönburgischen Fideikommiss gehörigen „Stod-
Motorflug“ ausprobiert und erachtet deren Anwendung als
vorteilhaft. Die Ausführung der Vorrichtung, welche die Greifer
abzurufen überbrückt, ist sehr leicht, und die Greifer, welche
aufgesteuert werden, sind auch auf gepflügten Straßen und in
unangünstigen Gelände gefahren werden und hat sich hierbei die
Bewegung der Räder vorzüglich bewährt, so daß sie jedem Motor-
flugbesitzer nur empfohlen werden kann. Als geeignete Breite
dürfte 12 bis 14 Zoll für die Greifer, welche die Strassen-
bedecken genügt vorzuziehen.

J. Wendenburg,

Cheinflektor der fürstlich Schönburgischen Fideikommissgüter
in Droßitz.

Der Oberbauernrat für den Unterharz.

Am 27. März in Gernrode unter dem Vorsitz des Dele-
gationsrats Dr. Albert Münchhofen eine Hauptversammlung ab.
In dem Beschlusse des Vereinsgerichts sind wieder aus
Berechtigten junge Untertanen an Konfirmanden beteiligt
worden. Der bisherige Vorstand wurde durch Jura wieder
gewählt; neu gewählt wurden an Stelle von zwei verstorbenen
Mitgliedern Landwirt Haase II in Badleben und Landwirt
Herrn Jander in Wedderstedt. Direktor Straube vom Chit-
muttergarten in Gröben behandelte das Thema:
Welche Gründe sind für die Abwanderung bei
Anlage einer Obplantage?
Die vielen verpflanzten Obplantagen in Deutschland, so führte
der Redner aus, sind eine Folge der Misshandlung der für das
Gedeihen einer solchen notwendigen Vorbereitungen: Boden- und
Pflanzverfahren, die bei der Anlage des Bodens und
Düngung, richtigem Sortenwahl, Anbau, Pflanzzeit, Be-
achtung der Nährstoffverhältnisse, Baumform (ob Hoch- oder Halb-
hochstamm), Pfanzzeit, Pfanzzeit um. Dem Vortragenden
wurde lebhafter Beifall gesendet. Bei der Besprechung waren
u. a. folgende Punkte Gegenstand einer näheren Betrachtung:
Zur besseren Geltung der Obplantagen empfiehlt sich die
Einrichtung von Verkaufsgesellschaften. Die vielumstrittene
Frage: Ist der Schnitt des Kermesbols gleich nach dem Pflanzen
oder erst im folgenden Jahre vorzunehmen? erfuhr weder nach der
einen noch nach der anderen Seite ein einheitliche Beantwortung.
Denn einzelne Redner konnten sich auf Grund der von
ihnen gemachten guten Erfahrungen im Herbst zum jetzigen
günstigen Standpunkt stellen, der Baumfünft auf Grund der
Pflanzen vorzunehmen. Ueber die Auslichten der dies-
jährigen Obsternte im Vereinsgebiete lauteten die Be-
richte günstig und dahin, daß die Fruchtanlagen bei Wintern sehr
gut zu sein gelte, im Frühjahr weniger gering ist. Weniger
ausführlich ist die Beobachtung, besonders haben die Beob-
achter sehr gelitten. Die guten Auslichten, die der reiche Wintern-
anfang bei den Wintern bietet, wurden von verschiedenen Seiten in
Frage gestellt, da das Frühholz durch den Frost hart beschädigt
sei und schmerzhaft war. Auch erfahrene Obster besprechen
sich auf Grund der Beobachtung und des Auslichtens der Wintern-
holzen sehr wenig von der künftigen Obsternte. Zum Schluß
findet ein Austausch von Obsterzeilen statt.

Der Stand der Winterfaaten und Obsternte- ausichten in Thüringen.

Der Stand der Winterfaaten findet im allgemeinen
in den verschiedensten Gegenden Thüringens eine günstige Be-
wertung. Die Herbstfaaten haben den Winter gut überstanden
und zeigen teilweise sogar eine rechte Entwicklung. Da-
hingegen vertragen sich die Winterfaaten nicht so gut, wie
auswärtigen und wärmeren Winden die jetzt allmählich Besteller der
Sommerfaaten. Ein weniger erfreuliches Bild zeigen in
manchen Gegenden Thüringens die Luzerne- und jungen Klee-
schläge, die bereits im vergangenen Jahre durch die erhebliche
Trockenheit und an vielen Orten auch durch den Mangel an
Gülle und Düngung sehr geschädigt wurden. Die Winterfaaten
finden müssen, und ein fruchtbares Aussehen eines Günstigen
gemenges wird sich nicht erwarten. Die Obsternte, besonders
Wein und Apfel, sind überreich mit Fruchtlosigkeiten besetzt.
So haben wir, wenn nicht unangünstige Witterung zur Wätereit
eintritt, berechtigte Hoffnungen auf ein gutes Objahr.

Feuerwehrbezirkstag in Könnern.

Der 26. Bezirkstag der Feuerwehren für den Regierungs-
bezirk Merseburg soll am 29. und 30. Juni in Könnern abgehalten
werden.

Wien, 20. März. Die Vereinigungsjahres- und preukischer Lehrer an der Grenze hält ihre Frühjahrsversammlung am 4. April, nachmittags 3 Uhr, im

Waldhofe zu Bötzen ab. Taufmünchener Paul Lorenz
Wienfelden wird einen Vortrag über Dr. Rabins Schrift: „Reli-
gion und Ethik“ halten.
— **Wien, 20. März.** (Zum Kaiserjubiläum.)
Dieser Tage weihen hier eine Anzahl höhere Offiziere
von Generalstab des 4. (preussischen) und 12. (sächsischen)
Armeekorps, die in Automobilien gekommen waren, um sich an
Ereignis und Stelle über die in der Geschichte der Truppen bei
den krieglichen Auszeichnungen, die sich im Jahre 1812 ereignete.
— **Wien, 20. März.** (Der Schweinefluß.)
Wurde mit 550 Stück Ferkeln und 175 Stück Säuglingen. Die Preise
betragen für das Raar Preis 24 bis 45 Mark, Käufer wurden das
Stück mit 24 bis 50 Mark bezahlt.
— **Wien, 20. März.** (Aus dem ersten Jahres-
bericht der hiesigen Realakademie) seien folgende Punkte
herausgehoben: Das Schuljahr begann mit 100 Schülern, im
Februar 1912 waren es noch 96, und zwar 47 einheimische und
49 auswärtige, 83 evangelische, zwei jüdische, ein Schüler war
katholisch. Im Herbst 1911 bestanden ein Schüler die Matriku-
lation, im Herbst 1912 bestanden 5 Schüler die Matrikulation.
Für die 3. C. Schulprüfung erschienen im Sommer 1911 zehn
Schüler, im Winter 1912 vierzehn Schüler. Stipendien von je
30 bis 60 Mark.

— **Wien, 20. März.** (Vordem Augen der Mut-
ter.)
Ein hiesiger Arzt hat sich
dieser Tage den Patienten des Auges Sandersleben
A. Hersleben. Zwischen den Stationen Droschke und
Hersleben hielt der Zug. Reine demselben lag die furchbar
verstümmelte Leiche eines 20-jährigen Mannes. Der
Mann war von einem Kampfe getötet. Der junge Mann
hatte sich dem Mutter auf dem Felde genietet, war dort
brauenden Zuge herumgelaufen und hatte sich vor den Augen
der Mutter überfahren lassen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Professor Giffert hielt, die von einer Berliner Korre-
spondenz geschickte Mitteilung, nach welcher der Direktor des An-
thropologischen Museums, Professor Dr. Giffert, seinen
Wissenschaften eingeweiht habe, und daß an seiner Stelle Ge-
heimrat Dr. Pfeiffer aus Westfalen berufen worden sei, be-
ruht auf Erfindung.

— **Kleine Musikbiographien.** Unter diesem Titel haben
Kreutzer & Götze in Leipzig ein neues Unternehmen eingeleitet,
das für die kurze Zeit in unangenehmem Aussehen die
Wissenschaften eingeweiht habe, und daß an seiner Stelle Ge-
heimrat Dr. Pfeiffer aus Westfalen berufen worden sei, be-
ruht auf Erfindung.
— **Kleine Musikbiographien.** Unter diesem Titel haben
Kreutzer & Götze in Leipzig ein neues Unternehmen eingeleitet,
das für die kurze Zeit in unangenehmem Aussehen die
Wissenschaften eingeweiht habe, und daß an seiner Stelle Ge-
heimrat Dr. Pfeiffer aus Westfalen berufen worden sei, be-
ruht auf Erfindung.

Kirche, Schule und Mission.

17. Kirchlich-sozialer Kongreß.

Aus dem Programm für den vom 15. bis 17. April 1912
in Dessau stattfindenden Kongreß ist folgendes herbeizubringen:
1. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
2. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
3. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
4. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
5. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
6. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
7. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
8. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
9. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
10. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
11. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
12. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
13. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
14. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
15. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
16. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.
17. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst im Gotteshaus.

Landwirtschaftliches.

I. Der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Zwischenbauschule Schillingen. An der Witten-
bauschule Schillingen werden junge Landwirte in den natur-
technischen Fächern, sowie Viehwirtschaften für den landwirt-
schaftlichen Dienst theoretisch und praktisch ausgebildet. — Der
Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am 16. April. An-
meldungen von Schülern sind an den Direktor der Schule in
Schillingen zu richten.
II. Der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt.
Reisungsviehweide Schillingen. Anmeldungen von
Fohlen und Hengsten zum diesjährigen Weidegange müssen baldigst
ermittelt werden. Anmeldungen sind in Wittenbauschule bei
dem Vereinsamt erhältlich.

Kurorte und Reisen.

R. Götze, 20. März. Unter dem Ehrenwort des Herzogs
Carl Eduard hielt der vor einiger Zeit gegründete herzogliche
Waldhofklub eine Versammlung ab, in welcher die Anlage einer
in größtem Maßstabe geplanten Wäldchenbahn in Ober-
hof beschlossen wurde. Die neue Bahn soll mindestens 3600

weiter lang werden, mit welcher Ausdehnung sie die größte...
Aus Halle und Umgebung.
Der Nachfolger des Direktors Dr. Friederichs...

Aus Halle und Umgebung.
Der Nachfolger des Direktors Dr. Friederichs...

Letzte Telegramme.
Der Berliner Sporttunnel.
Generalstaatsminister verheiratet.

Generalstaatsminister verheiratet.
Der geschäftlich zusammengebrochene ehemalige Generalstaatsminister...

Nachfrage nach Maczoch-Prozess.
Der Maczoch-Prozess das Bezirksgericht wieder aufgenommen...

Das Defizit der Weltanstellung in Brüssel.
In der gestrigen Generalversammlung der Attiengehielbst der Weltanstellung wurde...

Spiionage zugunsten Deutschlands?
Der vor einigen Wochen an Bord eines englischen Torpedobootsperitörers in Cibrantia...

Die Bergarbeiterbewegung in Amerika.
Der Präsident der vereinigten Eisenarbeiter hat für...

Börsen- und Handelsteil.

Kohlen- und Eisenmarkt.
Aus Düsseldorf, 29. März, wird uns gemeldet: Auf dem Kohlenmarkt...

Hollmarkt.
Aus Berlin, 28. März, schreibt die „Börsen-Zeitung“: Gegenüber dem heutigen Wechsel der Börse...

Die Börsen in Paris und London.
Aus Paris, 29. März, wird uns gemeldet: Die Haltung der Börse...

Eine Meldung aus London, 29. März, besagt: Die Börse war sehr besorgt...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

zeichnen sich durch eine recht feste Stimmung aus. Substanzfrage lagen träge.
Kollapsion in Antwerpen.
Bei regem Besuch und guter Nachfrage...

„Aardbeem“, Versicherungs-Affien-Gesellschaften zu Berlin.
Die Erlöse der beiden Gesellschaften in abgelaufenen Geschäftsjahre übersteigen in der Neuversicherungs- und in finanziellen Ergebnis die Vorjahre.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Weizen, 29. März. (Mittels Notierungen der Probanten Berlin) Weizen 1000...
Roggen, 29. März. (Mittels Notierungen der Probanten Berlin) Roggen 1000...

Grümmert (Mittels Notierungen) Berlin, 29. März.
Weizen 100 ab Bahn und frei Wäge, 213-215...
Roggen 100 ab Bahn und frei Wäge, 207,5...

Wollmarkt.
Aus Berlin, 28. März, schreibt die „Börsen-Zeitung“: Gegenüber dem heutigen Wechsel der Börse...

Wollmarkt.
Aus Berlin, 28. März, schreibt die „Börsen-Zeitung“: Gegenüber dem heutigen Wechsel der Börse...

Wollmarkt.
Aus Berlin, 28. März, schreibt die „Börsen-Zeitung“: Gegenüber dem heutigen Wechsel der Börse...

Wollmarkt.
Aus Berlin, 28. März, schreibt die „Börsen-Zeitung“: Gegenüber dem heutigen Wechsel der Börse...

Stadter.
Brandenburg, 29. März. (Originalbericht von Owenell & Spantanz) Holzmarkt: Der Wochenumsatz des hiesigen Holzmarktes betrug...

Stadter.
Brandenburg, 29. März. (Originalbericht von Owenell & Spantanz) Holzmarkt: Der Wochenumsatz des hiesigen Holzmarktes betrug...

Stadter.
Brandenburg, 29. März. (Originalbericht von Owenell & Spantanz) Holzmarkt: Der Wochenumsatz des hiesigen Holzmarktes betrug...

Tiere und tierische Produkte.

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Wagerechthof in Friedrichshofe. (Kontin.)
O. Friedrichshof, 29. März. (Kontin.) 1311 Stück Mindest...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

